

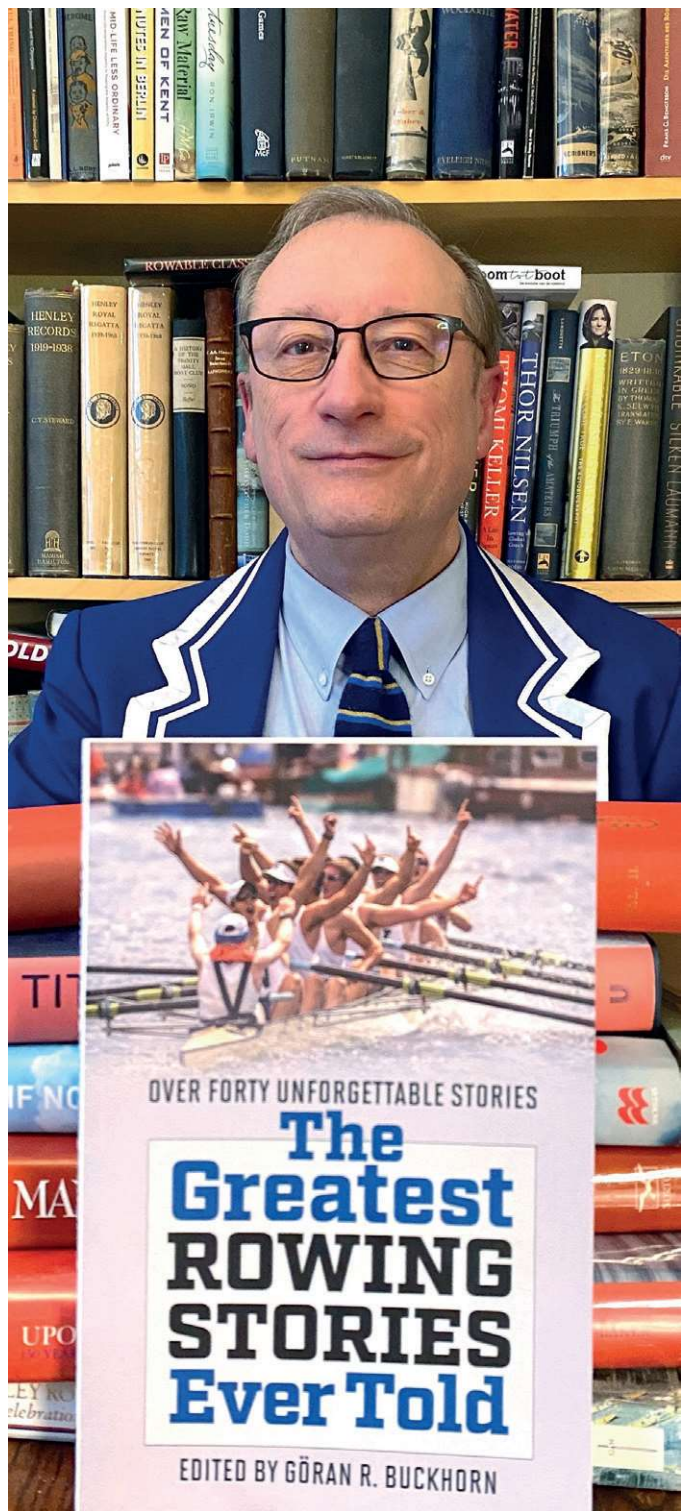


RBL STARTET MIT NEUEN TEAMS

DKM München: Zeidler lässt nichts anbrennen

Berlin: 130 Jahre RG WIKING

Ostsee: Gefährliche Überfahrt 1962



Interview mit dem
Ruderautor,
Journalist, Kurator
Göran R. Buckhorn

RUDERN IST POESIE IN MOTION

Göran, Du bist ruderbibliophil, beseelt vom Rudern, schreiberisch, literarisch, dichterisch. Wie entstand das?

Meine Bücherleidenschaft begann in den 1990ern, als ich Mitherausgeber des schwedischen Rudermagazins *Svensk Rodd* war. Ich wollte unserer Leserschaft richtig klasse Geschichten über unseren Sport nahebringen. Wir abonnierten die gesamte Fachpresse, auch *rudersport*, und ich war Dauergast auf Malmö Hauptbahnhof, um die international aktuelle Tagespresse auf Ruder-News zu durchstöbern. Damals wie heute, die meiste Ruderliteratur findet sich in englischer Sprache. Als ich im Jahr 2000 nach Connecticut verzog, wurde der Zugang zu Rudermedien leichter und mein Buchbestand ging durch die Decke mit mittlerweile 600 Büchern. Als absolutes Lese-Muss im Ruderkosmos empfehle ich außer der Wikinger-Sage *Die Abenteuer des Röde Orm* den Niederländer H.M. van den Brink mit *Über das Wasser* und den Engländer Jerome K. Jerome *Three Men in a Boat. (To Say Nothing of the Dog)*, ein humoriger Klassiker. Neben englischen Ruderbüchern besitze

GÖRAN R. BUCKHORN - AUTOREN-VITA

Der Autor, 1957 im schwedischen Malmö geboren, saß mit 16 erstmals in einem Ruderboot. Er studierte Literatur und Kulturwissenschaften, gründete das schwedische Rudermagazin *Svensk Rodd*, war in den 1990ern Präsident des Malmö Roddklubb, lebt nach seiner Heirat mit einer US-Amerikanerin seit 2000 an der US-Ostküste. Göran ist ein Ruderleben lang publizistisch/kommunikativ/kurativ rund um den Sport engagiert. Er besitzt eine der umfangreichsten Ruderbibliotheken und rief in Ergänzung derselben 2009 die „Hear The Boat Sing“-Webseite ins Leben. Sich selbst

hält er für keinen besonders guten Ruderer – hält es mit George Bernhard Shaw: „Those who can, do; those who can't, write“ Top-Favorit in seiner Bibliothek ist Frans G. Bengtssons Wikinger-Sage *Röde Orm (The Long Ships | Das Abenteuer des Röde Orm)*, der seiner Anthologie ein Kapitel widmet: Ein von den Wikingern gekidnappter Dänen-Junge wird einer von ihnen, berudert um 1.000 unserer Zeit Europas Meere und Flüsse – das maximal größte Ruderabenteuer in der volatilen Welt der ersten Jahrtausendwende. Wanderruderer, hört, hört!

Fotos: W. Goede (2); Privat

ich schwedische, dänische, norwegische, deutsche, französische, niederländische, sogar ein ungarisches.

Deine teuersten Bücher?

Zwischen 150 bis 200 US-Dollar. Eines das ich unbedingt haben musste, war C.V.P. Young's *The Cornell Navy: 1871-1906 – A Review* (1907), eine Rarität. Ein Buchhändler in Portland wollte dafür 50.000 Dollar, in Rhode Island ergatterte ich es für 25 Dollar.

Deine Schätze?

Die *Henley Records*.

Welches war das Umständlichste zu beschaffen?

Ich liebe David Winser, englischer Dichter, Erzähler, Arzt bei der Königlichen Marine im Zweiten Weltkrieg. Er ruderte für Oxford 1935, 1936, 1937 – trug maßgeblich dazu bei, die 13 Jahre lange Siegesserie von Cambridge zu brechen. Sein *A Gay Good-Night* hat es mir besonders angetan. Nach fast endlos langer Suche fand ich das Buch in einem Online-Antiquariat in Wales. Ich flatterte, würde der Versand auch klappen? Im Buch war auch ein Brief von Winser versteckt. Das macht den Erwerb noch aufregender.

Hast du eine Kaufstrategie?

Anfangs habe ich alles gekauft, was ich kriegen konnte, jetzt bin ich selektiver, erwerbe nur noch Historisches. In den 1990ern gab es noch keine Online Antiquariate und meine Bücher erstöberte ich bei Reisen nach London, Oxford, Cambridge, natürlich auch in "Way's Bookshop" in Henley-on-Thames, Allrounder für sämtliche Ruderliteratur.

Wer noch sammelt Ruderliteratur?

Der Anfang 2026 verstorbene britische Ruderhistoriker und Journalist Christopher Dodd hatte eine umfangreiche Sammlung, die er dem "River and Rowing Museum" in Henley vermachte. Lei-

der schloss das Museum im Herbst 2025 seine Türen. Was mit den Büchern jetzt passiert ist noch unklar. Ein anderer veritabler Sammler von Büchern war der US-amerikanische Ruderhistoriker Tom Weil. Die und eine Kollektion von 10.000 Ruderartefakten wurden der Marist University in Poughkeepsie, New York gespendet. Auch die Ruderhistoriker Bill Miller, Peter Mallory, Greg Denieffe, Tim Koch, William O'Chee, Mark Blandford-Baker, alle Autoren meiner HTBS-Webseite, besitzen umfangreiche Büchersammlungen. Desgleichen das „Mystic Seaport Museum“ in Mystic, Connecticut, meinem Wohnort. Es ist das größte maritime Museum in den USA. Dort war ich bis zur Pandemie als Kurator und Herausgeber der Zeitschrift tätig.

Das Henley Museum, globales Ruderkulturzentrum, ist ein schwer ersetzbarer Verlust. Gibt es Ersatz?

Im Gespräch ist, dass die Marist Universität mit der Weil-Spende ein „Thomas E. Weil Institute of Rowing History“ gründet. In Philadelphia wird an einem Online Archiv und Datenbank mit Dokumenten und Materialien von Privatpersonen, Vereinen, Institutionen gearbeitet. Beide Einrichtungen böten eine wichtige Zentralstelle für Ruderrecherchen, öffentlich und zugänglich für alle.

Deine Greatest Stories-Anthologie, wieviel Arbeit war das?

Der Verlag gab mir ein Jahr. Bei der Auswahl der Beiträge war ich völlig frei. Durch meine Kontakte bei HTBS zu Autoren, Journalisten, Historikern ging mir dieser Teil leicht von der Hand. Nur das Beschaffen der Genehmigungen für die Wiederveröffentlichung war teilweise kompliziert, weil einige Autoren zu viel Geld wollten, was das Verlagsbudget nicht hergab, andere nie auf meine Anfrage antworteten. Ich hätte mir einen größeren Anteil von Frauen gewünscht (drei von 41), aber nur wenige schreiben übers Rudern. Gerne hätte ich auch Beiträge übers Wander- und Freizeitrudern aufgenommen, aber die sind auf Englisch kaum zu fin-



Treffen: Buckhorn mit US-Ruderhistoriker Thomas E. Weil vor dem Yale Bootshaus in Derby, Connecticut. Der 2024 Verstorbene hinterließ die größte Sammlung an Ruderbüchern, Artefakten und Memorabilia, also geschichtlichen Erinnerungstücken.

den, weil diese Ruderdisziplin im angelsächsischen Raum kaum gepflegt wird. Dafür gibt es jeden September auf der Themse den „Great River Race“ mit Hunderten Booten jeglicher Bauart, allerdings rollstuhlfähig, mit festem Sitz also, darunter die alten traditionellen Watermen Kutter, Walfänger, Schaluppen, Wikingerboote. Alle kunterbunt durcheinander, eine Augenweide.

Dein Buch wie auch deine Webseite HTBS sind anglo-zentriert mit Fokus auf die traditionelle Ruderachse England-USA, warum nur dieses Segment?

Die meiste Ruderliteratur erscheint in diesen beiden Ländern. Hier ist Rudern ein sehr prominenter Sport. Die Ruderverkehrssprache, die lingua franca, ist deshalb Englisch. Für den internationalen Mix haben wir neben einer Autorin aus Frankreich auch deutsche Autoren, bspw. Stephan Ploke (Akademische Ruderverbindung Westfalen), Ralf-Peter Stumme (Classic Boat Club e.V. Mülheim an der Ruhr), Matthias Zander (Berliner Ruder-Club), Host des Ruderpodcasts „Schubschlag“.

HTBS, Hear The Boat Sing, deine Online Schöpfung, wie arbeitest du?

HTBS ist 2009 ins Netz gegangen und registriert seither fast vier Millionen Seitenaufrufe. Bis Ende 2025 hatten wir insgesamt 5226 Postings, 227 davon allein in 2025, das ist ca. alle 36 Stunden ein neuer Beitrag. Sie kommen von 22 Beiträgern, im Kern sechs regelmäßigen und sechs unregelmäßigen, alle ehrenamtlich. Google wollte Partnerschaftsanzeigen posten, PR-Leute ihre Produkte bewerben, aber das will ich nicht, deshalb haben wir keine Einkünfte, arbeiten alle pro bono, kompromisslos zum Wohle des Ruderns. Für mich heißt das mindestens drei Stunden Arbeit täglich, sieben Tage die Woche. Koordination und Bearbei-



Aussage: Jeden Tag rudern außer bei Eisgang nenne ich „kontemplatives Rudern“.



Beobachter: Dieses Foto zeigt Göran Buckhorn bei der World Rowing Masters Regatta 2016 in Kopenhagen.

ten der einlaufenden Beiträge, das alles läuft bei mir zusammen, einem Ein-Mann-Büro, bei technischen Problemen hilft meine computeraffine Frau, „Mrs. B“. Ich wünschte, ich hätte mehr Zeit zum Schreiben, aber nebenher jongliere ich zwei Teilzeitjobs. Für mehr, etwa einen Ruderpodcast, bleibt leider keine Zeit.

Bist du offen für weitere Autoren?

Immer! Viele Beiträge kommen sowieso von Menschen, die anfragen, ob ich interessiert wäre an diesem oder jenem Stück. Aber sie müssen in Englisch verfasst sein.

Was sind im HTBS-Umfeld die relevanten Rudermagazine, Plattformen, Podcasts?

Leider gibt es immer weniger Print-Magazine. Nach dem Verlust der britischen und französischen Magazine wurde 2025 auch das dreisprachige *Swiss Rowing* beerdigt. Übrig bleiben das weltweite *ROW360*, die *USRowing News*, das niederländische *Roei Magazine* und natürlich der deutsche *rudersport*. Nicht zu vergessen die *British Rowing e-news* und der *SWISS ROWING* Newsletter, des Weiteren die Online-Plattformen *World Rowing*, *JRN* mit dem *ROW2k Podcast*, *Faster Masters Rowing*, *Rowing Chat*, *Ready ROW!USA*. *Brilliant* der *BrokenOars Podcast*, der gerade pausiert, aber dessen 140 Episoden sehr bereichernd sind.

Fürs Navigieren durch unsere turbulente Zeit hilft eine robuste Mentalgesundheit. „Rowing for Mental Health“ – spricht dich, die Ruder-Community, das an?

Absolut! *Mens sana in corpore sano*: „ein gesunder Geist in einem gesunden Körper“, verordneten schon die römischen Dichter ihren Zeitgenossen. In Malmö ruderte ich außer bei Eisgang jeden Morgen 4,5 Kilometer. Das nannte ich „kontemplatives Rudern“, machte mich geistig-seelisch fit für den Tagesstress in meinem Job als Lektor in einem Verlagshaus.

Noch ein abschließender Satz bitte, was ist das Faszinosum am Rudern?

Schönheit & Anmut auf dem Wasser, das ist Poesie in Motion. #
DAS GESPRÄCH FÜHRTE WOLFGANG C. GOEDE

In Heft 06/2026 lesen Sie Auszüge aus Buckhorns *Rower's Digest* „The Greatest Rowing Stories ever told“ – von Himmelhoch jauchzend bis zu Tode betrübt.

Unser Digital-Abo!



**Bestellen Sie unser digitales Jahresabo
zum Preis von **84,70 €!****

Ihre Vorteile:

- **11 interaktive Ausgaben mit integrierten Videos und weiterführenden Links**
- **digitales Heftarchiv ab Januar 2021**
- **rudersport lesen wo und wann Sie wollen**

Jetzt Digital-Abo bestellen!

